

Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages zum Thema „Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit“ am 01. März 2023. Stellungnahme von Thomas Ellerbeck, Vorstandsvorsitzender der TUI Care Foundation, Chief Sustainability Officer und Mitglied des Group Executive Committee der TUI Group.

Tourismus in entwicklungspolitischen Zielen zu verankern, ist essentiell für die globale Entwicklungsagenda und insbesondere für am wenigsten entwickelte Länder.

- In den letzten Jahrzehnten hat sich der Tourismussektor aufgrund stetiger Expansion und Vielfalt zu einem der am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweige entwickelt ([UNWTO, 2019](#))
- Tourismus ist und war ein stetig wachsender Wirtschaftssektor (globales BIP, Exporte, Tourismusankünfte und -einnahmen)
 - Vor der Pandemie war der Tourismus ein führender Wirtschaftssektor, der 10,4 % zum globalen BIP beitrug und 6,8 % der weltweiten Gesamtexporte ausmachte ([World Travel & Tourism Council](#))
 - Damit war der Tourismus weltweit die drittgrößte Exportkategorie nach Kraftstoffen und Chemikalien, vor der Automobilindustrie und Lebensmitteln ([UNWTO, 2019](#))
- Mit knapp 1,5 Milliarden internationalen Reiseankünften war das weltweite Tourismusaufkommen im Jahr 2019 so hoch wie nie zuvor.
- Im Zuge der Corona-Pandemie verzeichnete der Tourismus weltweit jedoch massive Einbrüche der Touristenankünfte. Im Jahr 2020 wurden lediglich rund 350 Millionen Ankünfte gezählt - dies entspricht ungefähr dem Niveau vom Jahr 1987. Mit schätzungsweise rund 920 Millionen Touristenankünfte im Jahr 2022 erholt sich der Tourismus jedoch schnell wieder ([Statista, 2023](#)).
- Der Tourismus spielt insbesondere für den Transfer von Wohlstand vom globalen Norden in den globalen Süden eine immense und langfristig stetig wachsende Rolle. Von 2010 bis 2019 sind die Tourismusausgaben in Schwellen und Entwicklungsländern um 60 Prozent gestiegen. Von 336 Milliarden Dollar – auf 536 Milliarden Dollar. Über eine halbe Billion Dollar konsumieren Urlauber in Schwellen- und Entwicklungsländern.
- Einst im Wesentlichen von der Tourismusindustrie ausgeschlossen, sind die Entwicklungsländer nun zu ihrem Hauptwachstumsgebiet geworden. Für die vierzig ärmsten Länder der Welt ist der Tourismus nach Öl die zweitwichtigste Devisenquelle ([Future Business Journal, 2021](#))
- Die Bedeutung des Tourismus ist in Entwicklungsländern exponentiell gestiegen, da er einen immer größeren Beitrag zum Wirtschaftswachstum leistet. Durch die Aufstockung der Devisenreserven, mehr Investitionen in neue Infrastruktur und Humankapital. Der Tourismus sorgt für mehr Wettbewerb, fördert die industrielle Entwicklung und schafft Arbeitsplätze mit geringen Einstiegsbarrieren ([Future Business Journal, 2021](#)).
- Der Tourismus ist aufgrund seines arbeitsintensiven Charakters und des erheblichen Multiplikatoreffekts auf die Beschäftigung in verwandten Sektoren eine wichtige Beschäftigungsquelle. Es wird geschätzt, dass ein Arbeitsplatz im Kerntourismussektor etwa anderthalb zusätzliche oder indirekte Arbeitsplätze in der tourismusbezogenen Wirtschaft schafft. Insgesamt macht der Tourismus weltweit einen von zehn Arbeitsplätzen aus ([UNWTO, 2019](#)).
- Die Reiseindustrie bietet Menschen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund vielfältige Berufsperspektiven und hat eine große Bedeutung für eine gerechtere Wohlstandsentwicklung. Die Branche bietet hochqualifizierten Facharbeitern, Ingenieuren

und IT-Spezialisten Beschäftigungsmöglichkeiten aber schafft auch Einstiegsmöglichkeiten jenseits der formalen Abschlüsse. Karrierewege vom Kellner zum Hoteldirektor sind im Tourismus absolut keine Seltenheit und sie sind auch heute noch möglich.

- Frauen spielen eine besondere Rolle im Tourismus:
 - Laut der World Tourism Organization machen Frauen zwischen 60 und 70 % der gesamten Tourismusbeschäftigung weltweit aus. Frauen gründen zunehmend eigene touristische Unternehmen. Laut einem Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation wachsen von Frauen geführte Unternehmen im Tourismussektor schneller als von Männern geführte Unternehmen.
- Tourismus ist ein wesentliches Instrument für einen gerechten Strukturwandel in Entwicklungs- und Schwellenländern. Er schafft neue unternehmerischen Möglichkeiten und Impulse für lokale Kleinst-, Klein und Mittelständische Unternehmen (KKMUs). In kaum einem anderen Sektor entstehen so viele Multiplikatoreffekte auf angrenzende Sektoren wie die Landwirtschaft, Textilindustrie, Bauindustrie, Gastronomie, Logistik, Telekommunikation und den gesamten Dienstleistungssektor.
- Tourismus ist einer der wenigen marktbasieren Ansätze für Umwelt- und Artenschutz, die überlebenswichtig für Nationalparks und Naturschutzgebiete in Schwellen- und Entwicklungsländern sind.
- Die Entwicklungszusammenarbeit hat sich in der vergangenen Dekade nur um 14 Prozent erhöht. Und vor allem: Sie liegt nur bei rund einem Viertel der globalen Tourismusausgaben in Schwellen und Entwicklungsländern. Für viele dieser Länder gilt daher: Tourismus war und ist die wirkungsvollste Form der Entwicklungszusammenarbeit (UNWTO, 2022; OECD 2022).

Tourismus ist insbesondere ein Entwicklungstreiber für die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) dieser Welt.

- **Wirtschaftliche Effekte:** Für viele LDCs ist der Tourismus eine bedeutende Quelle von Deviseneinnahmen und kann dazu beitragen, ihre Volkswirtschaften weg von traditionellen Sektoren wie Landwirtschaft und Rohstoffindustrie zu diversifizieren. Dies trägt dazu bei, Arbeitsplätze zu schaffen, lokale Einkommen zu steigern und Wirtschaftswachstum und Entwicklung zu unterstützen.
- **Armutsbekämpfung:** In vielen LDCs kann der Tourismus Möglichkeiten zur Einkommensgenerierung und Beschäftigung für Menschen bieten, die andernfalls benachteiligt wären, wie Frauen, Jugendliche und ländliche Gemeinschaften. Dies trägt dazu bei, Armut und Ungleichheit zu verringern und die Erreichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals, SDGs) zu unterstützen
- Laut den Vereinten Nationen ist nachhaltiger Tourismus in vielen LDCs ein extrem bedeutender Entwicklungsmotor, deswegen ist nachhaltiger Tourismus eines der wenigen expliziten Fokusthemen während der im März stattfindenden fünften UN-Konferenz für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC5) und steht auf Augenhöhe mit Themen wie nachhaltiger Landwirtschaft, nachhaltiger Energieversorgung und Telekommunikation ([LDC5, 2023](#)).
- In der Vergangenheit war der Tourismus einer der wichtigsten Faktoren, der die Graduierung von LDCs ermöglichten. Insbesondere kleine Inselentwicklungsländer, darunter Cabo Verde, Samoa, Malediven und zuletzt Vanuatu sind konkrete Beispiele dafür.
- Auf der fünften UN-Konferenz werden die TUI Care Foundation und die Welttourismusorganisation eine neue Initiative ankündigen, die LDCs in den Mittelpunkt

einer nachhaltigen Tourismusentwicklung stellt. Dafür werden bis 2030 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Insgesamt muss Tourismus eine wichtige Rolle in der deutschen Entwicklungspolitik spielen, indem er zu Wirtschaftswachstum, Umweltschutz, kultureller Bewahrung und interkulturellem Verständnis in Entwicklungsländern beiträgt. Trotz der Daten und Fakten ist der Tourismus in der Entwicklungszusammenarbeit oft unterfinanziert. Es ist entscheidend, dass die Entwicklungspolitik das Potenzial des Tourismus hebelt und im Rahmen entwicklungspolitischer Strategien in diesen Sektor investiert. Deswegen sollten verstärkt tourismusbezogene Programme in (den ärmsten) Entwicklungsländern durchgeführt werden. Die deutsche Entwicklungspolitik kann und muss einen gerechten Wandel in Tourismusdestinationen tatkräftig unterstützen. Eine gerechte und nachhaltige Transformation in touristischen Zielgebieten ist nicht nur ein kritischer Baustein für die Nachhaltigen Entwicklungsziele, sondern ein Schlüsselfaktor für die Zukunft der deutschen Reiseindustrie.

Die TUI Care Foundation als Schlüsselakteur in der Entwicklungszusammenarbeit

- **Mission:** Die TUI Care Foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die auf Initiative der TUI Group 2016 gegründet wurde, um Projekte zu initiieren, die Bildung fördern, Natur und Umwelt schützen und zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele in Urlaubsdestinationen beitragen. Die TUI Care Foundation hat seit ihrer Gründung im Jahr 2016 mehr als 100 Projekte in über 30 Ländern unterstützt. Die Stiftung hat in der Vergangenheit erfolgreich mit institutionellen Geberorganisationen kooperiert wie z.B.: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Engagement Global, Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Niederländische Entwicklungsagentur. Gleichzeitig gehört die Zusammenarbeit mit UN-Organisationen zur Arbeit der TUI Care Foundation dazu. Beispielsweise arbeiten wir aktiv mit UNICEF, UNWTO, UNDP und der Weltbank zusammen. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit wurde die TUI Care Foundation zu einer Podiumsdiskussion auf der UN-Vollversammlung eingeladen.
- **Schwerpunkte:** Die TUI Care Foundation konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte: Bildung, insbesondere das deutsche duale Ausbildungsmodell, fördern, Unterstützung von Gründer- bzw. Unternehmertum und KKMUs, Arten- und Umweltschutz erhöhen, und Kunst- und Kulturschaffende stärken. Themenübergreifende Schwerpunkte sind der Fokus auf die Förderung von Frauen und die Projektentwicklung in Ländern, die von den Vereinten Nationen als „am wenigsten entwickelte Länder“ klassifiziert werden.
- **Finanzierung:** Die TUI Care Foundation wird hauptsächlich durch Spenden, die über die TUI Group gesammelt werden, finanziert. Das heißt vor allem die Kunden der TUI Group und damit Reisende aus ganz Europa ermöglichen die Projektfinanzierung durch die TUI Care Foundation. So nimmt die Stiftung einstellige Millionenbeträge im Jahr ein. Die Zusammenarbeit mit institutionellen Gebern macht ebenfalls einen wachsenden Anteil der Finanzierungsquellen aus. Die TUI Care Foundation wird von einem Kuratorium geleitet, dem zwei Vertreter der TUI Group und mehrheitlich unabhängige Experten für nachhaltigen Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit angehören.
- **Wirkung:** Die Projekte der TUI Care Foundation haben sich in der Vergangenheit positiv auf lokale Gemeinden ausgewirkt, indem sie dazu beigetragen haben, Bildungsangebot und

Arbeitsplätze zu schaffen, nachhaltige Tourismuspraktiken zu fördern, natürliche und kulturelle Ressourcen zu schützen, lokales Unternehmertum sowie Kunst- und Kulturschaffende zu unterstützen.

- **Bis heute hat die Stiftung:**
 - Bildung für mehr als 100 000 Menschen gefördert
 - Lebensgrundlagen von mehr als 12 000 Menschen unterstützt
 - Artenschutz für tausende Elefanten und Millionen von Seeschildkröten ermöglicht

In Zusammenarbeit mit institutionellen Gebern, internationalen Organisationen und starken Implementierungspartnern leistet die TUI Care Foundation heute einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von touristischen Zielgebieten und ist dadurch zu einem wichtigen Akteur an der Schnittstelle Entwicklungszusammenarbeit und Tourismus geworden.

Die TUI Gruppe hat eine ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet und die Spendenziele für die TUI Care Foundation erhöht.

TUI's Nachhaltigkeitsagenda stärkt die positiven Aspekte des Tourismus und enthält Maßnahmen, um den ökologischen Fußabdruck des Reisens weiter zu verringern. Ziel ist es, in der Branche führend zu sein und eine nachhaltigere Zukunft des Tourismus in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch und wirtschaftlich) aktiv zu gestalten.

Bis 2030 sollen Emissionen der TUI Fluggesellschaften um 24 Prozent, der konzerneigenen Hotels um mindestens 46,2 Prozent und der Kreuzfahrtgesellschaften um 27,5 Prozent im Vergleich zu den Werten aus 2019 reduziert werden. Weitere Verpflichtungen sind das Erreichen von Netto-Null-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb bis spätestens 2050, die Entwicklung zu einem Unternehmen der Kreislaufwirtschaft, 20 Millionen Kunden im Jahr (ab 2030) nachhaltige Urlaubsentscheidungen zu ermöglichen, und die Transformation zu nachhaltigen Zielgebieten der Zukunft mitzugestalten.

Die TUI Care Foundation mit finanziellen und nicht-finanziellen Mitteln weiterhin zu fördern, um deutsche und internationale entwicklungspolitische Ziele zu unterstützen, gehört ebenfalls zu den Zielen der TUI Group. Bis 2024 soll das Spendeneinkommen für die Stiftung deutlich erhöht werden.